Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2005)**

Heft 5: **Sergison Bates**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

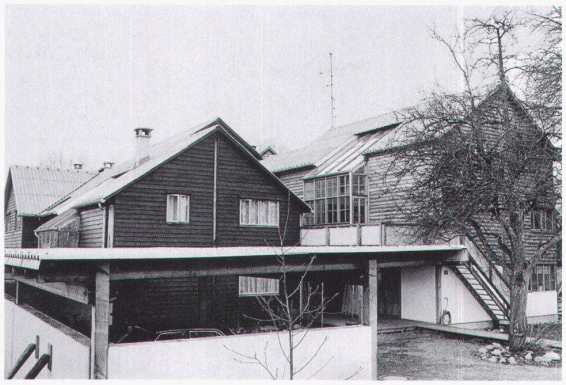
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Holzbausiedlung «Im Fang» in Höchst der «Cooperative Dornbirn» (Dietmar Eberle, Wolfgang Juen, Markus Koch und Norbert Mittersteiner), 1979

des Werk von mehr als 50 Häusern realisieren konnte. Begünstigt wurde dies durch ein in Österreich einzigartiges Baugesetz des Landes Vorarlberg, das jungen Architekten ohne klassische Berufslaufbahn den Einstig ins Baugewerbe erleichterte. Die Ausstellung unterstreicht damit die Bedeutung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Herausbildung einer hoch stehenden Baukultur. Immer wieder wird auch auf das hohe architektonische Niveau von Bauherren, Behörden und finanzträchtigen Firmen verwiesen. Zwischen 1985 und 1992 bot das regionale Fernsehen eine wöchentliche Sendung über architektonische und städtebauliche Projekte, die landesweit Beachtung fand und wohl nicht wenig zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für gestalterische Fragen beitrug.

Frühes Beispiel für eine neue Vorarlberger Architektur ist die von Hans Purin geplante und 1966 fertiggestellte Hangsiedlung «Halde» in Bludenz, die unter handwerklicher Beteiligung der BewohnerInnen errichtet wurde. Ebenfalls einem «organisierten Selbstbau» verpflichtet ist die 1979 fertiggestellte Holzbau-Siedlung «Im Fang» in Höchst der «Cooperative Dornbirn». Dietmar Eberle, Wolfgang Juen, Markus Koch und Norbert Mittersteiner planten die Siedlung noch während ihres Architekturstudiums und realisierten sie mit anderen Gleichaltrigen. Auch in dieser Siedlung wurde, was immer möglich war, von den BewohnerInnen selber ausgeführt. Die radikale Einfachheit der konstruktiven und räumlichen Konzepte, die Minimierung des Materialaufwands, das ökologische Engagement sowie der Low-Cost-Charakter dieser Siedlungen verweisen rückblickend auf vieles, was heute die so genannte «Vorarlberger Architektur» auszeichnet.

Sascha Roesler

Katalog zur Ausstellung
Konstruktive Provokation. Neues Bauen in Vorarlberg
Herausgeber: Vorarlberger Architekturinstitut
Konzept: Reinhard Gassner, Otto Kapfinger, Wolfgang Ritsch
Auswahl und Redaktion: Otto Kapfinger
128 Seiten, zahlreiche Duplex- und Farbabbildungen, Pläne, 15 x 18 cm, engl. Broschur
Verlag Anton Pustet, Salzburg, 2003. € 18.50/Fr 33.–.
ISBN 3-7025-0474-5

Katalog in Französisch und Englisch
Une Provocation Constructive. Architecture contemporaine au Vorarlberg. ISBN 3-7025-0476-1
Constructive Provocation. Contemporary architecture in Vorarlberg. ISBN 3-7025-0475-3

Stationen der Ausstellung
14.04.05–12.06.05 FH-Technikum Kärnten in Spittal
29.06.05–29.08.05 Architekturzentrum in Wien
Weitere Stationen – auch in der Schweiz, in Deutschland und in Frankreich – sind in Vorbereitung.

wohnbedarf
versteht
modern seit 1931.
wohnbedarf ag Talstrasse 11–15, CH-8001 Zürich, Telefon: +41 44 215 95 90, www.wohnbedarf.ch
Parkplätze vorhanden
architektur